

Ultraleichtflugzeug hat Platz im Wohnzimmer

■ Konstrukteur hofft auf Verkehrszulassung

Von Hans-Jürgen Neßnau

BM Petershagen-Eg., 3. Feb.

Er ist der einzige Konstrukteur in den neuen Bundesländern, der Ultraleichtflugzeuge entwickelt und baut. Im Frühjahr 1995 hofft Ingo Quander für seinen AIR-PFEIL-TRIKE, ein 120 Kilogramm schweres Fluggerät, die vorläufige, einjährige Verkehrszulassung vom DULV, dem Deutschen Ultraleichtflugzeugverband, zu bekommen.

Zweieinhalb Jahre hat der gelernte Schlosser und Rohrleger für die Entwicklung des bis zu 130 Stundenkilometer schnellen Fliegers, der mit einem 40-PS-Zweitakt-Zylinder-Motor ausgerüstet ist, gebraucht. „Technische Details habe ich verbessert, um unter anderem die Stabilität des 1,40 Meter breiten, 3 Meter langen und 2,50 Meter hohen Trikes zu erhöhen. Somit traue ich mir durchaus zu, gegen die etablierte Konkurrenz aus dem Westen bestehen zu können“, meint der 31jährige. Sein Flugzeug ist zudem erschwinglich und wird als Einsitzer knapp 30 000, als Doppelsitzer 37 000 Mark kosten.

Nach der vorläufigen Zulassung muß Ingo Quander 100 Betriebsstunden fliegen, um vom DULV die endgültige Verkehrszulassung zu bekommen. Dazu gehören weitere Materialtests. Erst dann bekommt



In zweieinhalb Jahren hat Schlosser Ingo Quander sein Fluggerät entwickelt.

Foto: Neßnau

der Leichtflugzeugenthusiast die Erlaubnis zur Serienherstellung.

Zur Fliegerei kam Ingo Quander ganz gezielt. Als 16jähriger wurde er 1980 Mitglied des Strausberger Segelflugclubs. „In einer West-Zeitschrift sah ich erstmalig einen Ul-

traleichtflieger. Ich beschloß, so etwas zu bauen und damit die Mauer zu überfliegen.“ Im Keller des Elternhauses ging er heimlich, aber zielstrebig daran, ohne Zeichnungen seinen Flieger zu bauen. Die Wende kam dazwischen und mit

ihr der Entschluß, sich selbständig zu machen.

Kaufoptionen für sein Ultraleichtflugzeug, für das er „nur das Beste vom besten Material“ verbaut hat, liegen sogar schon aus der Dominikanischen Republik vor.